

# Vorwärts

## Berliner Volksblatt.

### Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

**Abonnements-Bedingungen:**  
 Abonnements-Preis pränumerando:  
 Vierteljährlich 3,30 M., monatlich 1,10 M.,  
 wöchentlich 28 Pf. frei ins Haus.  
 Einzelne Nummer 5 Pf. Sonntags-  
 Nummer mit illustrierter Sonntags-  
 Beilage „Die Neue Welt“ 10 Pf. Post-  
 Abonnement: 8,30 Mark pro Quartal.  
 Eingetragen in der Post-Zeitungs-  
 Preisliste für 1898 unter Nr. 7376.  
 Unter Kreuzband für Deutschland und  
 Oesterreich-Ungarn 2 Mark, für das  
 übrige Ausland 3 Mark pro Monat.  
 Erscheint täglich außer Montags.

**Die Insertions-Gebühren**  
 beträgt für die sechs-spaltige Kolon-  
 nelle oder deren Raum 40 Pf., für  
 Vereins- und Versammlungs-Anzeigen,  
 sowie Arbeitsmarkt 20 Pf. Inserate  
 für die nächste Nummer müssen bis  
 4 Uhr nachmittags in der Expedition  
 abgegeben werden. Die Expedition  
 ist an Wochentagen bis 7 Uhr abends,  
 an Sonn- und Festtagen bis 8 Uhr  
 vormittags geöffnet.

**Korrespondent:** Amt 1, Nr. 1508.  
**Telegramm-Adresse:**  
 „Sozialdemokrat Berlin“.

Redaktion: SW. 19, Benth-Strasse 2.

Freitag, den 6. März 1898.

Expedition: SW. 19, Benth-Strasse 3.

### Noch immer nicht handelseins!

Die Budgetkommission ist auch in ihrer Sonnabend-Sitzung noch nicht zur Abstimmung über die Kostendeckungsfrage gekommen. Die Frage bleibt noch in der Schwebe. Zentrum und Regierung sind noch nicht handelseins geworden. Wir lassen zunächst den Bericht über die Kommissionsverhandlung folgen:

Zunächst wurde in der heutigen Sitzung über eine vom Abg. ordneten Müller-Fulda vorgeschlagene und von Herrn Tzipsh mit lebhafter Dankagung aufgenommene Abänderung des Flottenbauplanes selbst diskutiert. Nach diesem Antrage des Abg. Müller soll der Sollbestand der geforderten Schiffe statt in sieben, bereits in sechs Jahren, also bis 1903 statt 1904 erreicht werden. Dieser Antrag wurde mit 21 gegen 7 Stimmen der beiden Volksparteien und der Sozialdemokraten angenommen. Aus dem Septennat ist somit ein Ereignat geworden. Eine besondere Bedeutung hat dieser ohne genügende Ziffernübersichten in Haft erledigte Antrag kaum. Die Gesamtkosten, die für Schiffbauten aufgewendet werden sollen, bleiben die gleichen.

Die Kommission ging alsdann zur Beratung der Deckungsfrage über. Hier lagen die bekannten Anträge vor: die national-liberale Resolution, welche lediglich den Wunsch ausdrückt, die Regierung möge „die stärkeren Schultern“ belasten, der freisinnige Antrag auf Einführung einer Vermögenssteuer, der sozialdemokratische Antrag auf Einführung einer progressiven Reichs-Einkommensteuer. Der Lieber'sche Antrag ist in etwas veränderter Form eingebracht worden, er hat jetzt folgenden Wortlaut:

„Die durch dieses Gesetz verursachten Kosten dürfen nicht zu einer Erhöhung der ordentlichen Matrikularbeiträge oder einer vermehrten Inanspruchnahme des Kautschittels oder einer Unterbrechung der Schuldentilgung führen. Vielmehr wird erforderlich sein, soweit die Summe der einkommensfähigen fort-dauernden und einmaligen Ausgaben der Marineverwaltung für ein Rechnungsjahr die Höhe von 117 525 494 M. übersteigt, der Mehrbetrag durch außerordentliche Matrikularbeiträge gedeckt.“

1. Die außerordentlichen Matrikularbeiträge werden durch landesgesetzlich zu regelnde Zuschläge zu den direkten Steuern aufgebracht, wobei die unteren und mittleren Stufen freigelassen sind.  
 2. So lange die landesgesetzliche Regelung in einem Bundesstaate nicht erfolgt, gelten für denselben nachfolgende Bestimmungen:

I. In denjenigen Bundesstaaten, welche eine allgemeine Einkommensteuer besitzen, wird die Zuschlagsteuer von allen Einkommen von 10 000 M. und mehr erhoben.

Der Einheitsfuß dieses Zuschlages zur Einkommensteuer beträgt für je 100 M. des Jahreseinkommens von

10 000 M. einschließlich bis zu 50 000 M.	0,25 M.
50 000 „ „ „ „ 100 000 „	0,50 „
100 000 „ „ „ „ 200 000 „	0,75 „
200 000 „ und mehr	1,00 „

Durch das Reichshaushalts-Gesetz wird bestimmt, wie viele Male dieser Einheitsfuß zur Erhebung kommen soll. Für die Veranlagung und Erhebung der Zuschlagsteuer sind die landesrechtlichen Vorschriften über Veranlagung und Erhebung der Einkommensteuer maßgebend.

2. In denjenigen Bundesstaaten, welche eine allgemeine Einkommensteuer nicht besitzen, sind sinngemäß entsprechende Zuschläge zu den höheren Steuerbeiträgen zu erheben.

Die Regelung der im vorstehenden Absätze bezeichneten Zuschläge, sowie deren Veranlagung und Erhebung erfolgt im Verordnungswege.

3. Soweit in einem oder dem anderen Staate auch die in Ziffer 2 bezeichneten Zuschlagsteuern nicht erhoben werden können, werden die außerordentlichen Matrikularbeiträge wie die ordentlichen aufgebracht.“

In diesen Anträgen erklärte zunächst Staatssekretär Graf Posadowsky, die Kommission möge die Entscheidung hierüber bis zur zweiten Lesung zurückstellen. Die gestellten Anträge griffen tief in die Rechte der Einzelstaaten ein und der Reichskanzler müsse sich daher zunächst mit denselben hierüber in Verbindung setzen.

Die Mehrheit der Kommission entschied sich indessen für sofortige Behandlung der Deckungsfrage, um die Situation nach Möglichkeit zu klären.

Abg. Richter empfahl in erster Reihe seinen Antrag, der bedeutende Vorschlag vor dem Lieber'schen habe. Eine bloße Resolution zu fassen, habe jedenfalls gar keinen Zweck; es müsse gesetzlich festgelegt werden, wie die neuen Mittel beschafft werden sollen. Sein Antrag löse den Steuervorschlag los von den Mehrkosten für die Marine; die neuen Steuerbeiträge könnten also auch zur Aufhebung oder Herabsetzung von indirekten Steuern verwendet werden. Der Antrag Lieber greife tief in die Rechte der Einzelstaaten und das liberative Prinzip ein, während sein Antrag sich streng im Rahmen der Verfassung halte. Was verheißt der Abg. Lieber unter mittleren und unteren Steuerstufen? Diese seien in den einzelnen Bundesstaaten grundverschieden. Bei seinem Vorschlag würden nur 160 000 Steuerpflichtige in Betracht kommen. Nach dem Lieber'schen Vorschlage schreite die Progression der Steuersätze im Verhältnis von 1 zu 4 fort. Die Veranlagung zu der preussischen Ergänzungsteuer habe zu keinerlei Beschwerden geführt, eine Vermögenssteuer brauche auch nur alle drei Jahre festgesetzt zu werden. Obwohl Lieber in erster Linie seinen Antrag aufrecht erhält, erklärt er sich schließlich doch eventuell bereit, auch den Lieber'schen Vorschlag zu akzeptieren, falls für seinen eigenen Antrag keine Mehrheit zu erlangen sei.

Abg. Gröber: Das Zentrum sei gegen jede Vermehrung der indirekten Steuern, welche vornehmlich die ärmeren Klassen treffen. Nach einer Berechnung des Prof. Reumann in Lüdingen können bereits jetzt auf ein Einkommen unter 500 M. 4 1/2 pCt. indirekte Steuern. Was die von Richter vorgeschlagene Vermögenssteuer anlangt, so habe sie mit dem Flottengesetz an sich nichts zu thun. Zudem bestünde eine Vermögenssteuer nur in wenigen Staaten, die Einkommensteuer dagegen in den meisten Bundesstaaten. Sei

es schon bedenklich, eine ganz neue Steuer einzuführen, so würde die Vermögenssteuer noch ganz besondere Schwierigkeiten bieten. Der neue Antrag Lieber habe auch noch den Vorzug, daß die Schuldentilgung darunter nicht leide.

Staatssekretär Graf Posadowsky erklärte sich gegen die gestellten Anträge, die keinen gangbaren Weg zur Deckung bieten. Die Einführung einer Reichs-Einkommensteuer dürfe nicht nebenbei und gelegentlich bei Regelung einer andern Frage vorgenommen werden.

Abg. Bennigsen: Man könne den Einzelstaaten keine bestimmten Vorschriften machen über die Art, wie sie ihre Steuern erheben sollen. Das wäre ein Schritt zum Einheitsstaat. Die Kommission könne hier ihre Meinung nur in Form einer Resolution ansprechen. Redner beantragt schließlich für § 9 folgende Fassung:

„Soweit die Summe der fort-dauernden und der einmaligen Ausgaben der Marineverwaltung für ein Rechnungsjahr die Höhe von 117 525 494 M. übersteigt, und die dem Reiche zustehenden eignen Einnahmen zur Deckung des Bedarfs nicht ausreichen, darf der Mehrbetrag nicht durch Erhöhung oder Vermehrung der indirekten Abgaben aufgebracht werden.“

Abg. Lieber: Bennigsen's Vorschlag erreiche nur den Ausschluß der Vermehrung der indirekten Steuern, zeige aber nicht den Weg, wie man Ersatz schaffen solle; er sei durchaus bereit, diesen Vorschlag mit seinen politischen Freunden in Erwägung zu nehmen. Sein Antrag bedeute allerdings eine Verfassungsänderung, doch sei dies nicht bedenklich. Eine bloße Erklärung des guten Willens seitens des Reichskanzlers sei für ihn wertlos, er könne sich auf zusehernde Erklärungen nur einlassen, wenn sie von sämtlichen verbündeten Regierungen in autoritativer Form abgegeben würden; dies sei das Äußerste, worauf er sich einlassen könne. Er ziehe es aber vor, seinen Gedanken im Gesetz zum Ausdruck gebracht zu sehen. Die Sympathie für die Flotte, ja selbst die Erkenntnis von der Notwendigkeit derselben schließe es nicht aus, daß er die von ihm verlangte Sicherheit für die Mehrbelastung haben müsse; mit dieser Frage stehe und falle die Vorlage. Er müsse die verbündeten Regierungen auf diesen Ernst der Lage hinweisen, die Bevölkerung werde den Widerstand der Regierungen nicht begreifen und ihrerseits zu dem Schlusse kommen, daß die Flottenfrage nicht so ernst sei, wie man sie gemacht habe.

Abg. Hammacher (natl.) schloß sich im allgemeinen dem Vorredner an.

Abg. v. Nassow (L) ist für die Hinanschlebung der ganzen Frage, die jetzt gar nicht dränge.

Abg. Bebel führte aus, der sozialdemokratische Antrag scheine ihm auch nach dem ganzen Verlauf der Debatte als der beste. Die Kommission scheine ja davon überzeugt, daß eine stärkere Belastung der schwächeren Schultern unthunlich sei. Eine Sympathie für eine Einkommensbesteuerung der Wohlhabenden genüge aber nicht, man müsse derselben praktisch näher treten, und diesen Zweck erfüllen sein Antrag in einfacher Weise. Verfassungsbedenken beständen dagegen nicht, er würde gleichmäßig unter allen Verhältnissen, schaffe keine Ungleichheiten für die Staaten, wo noch keine Einkommensteuer bestünde, und gehe nur insofern weiter als die übrigen Anträge, als er alle durch die Vorlage erwachsenden Kosten auf die von ihm gewollte Steuer verweise. Rame dadurch mehr Geld ein, so könne man ja damit die Schulden tilgen; auch enthalte dieser Antrag nicht wie der Antrag Lieber die Versuchung, die produktiven Ausgaben des Staates zu gunsten der unproduktiven Ausgaben einzuschränken. Dem Richter'schen Antrag in vorliegender Form kann er nicht zustimmen, unter Umständen würden seine politischen Freunde für den Lieber'schen Antrag zu haben sein; die Hammacher'sche Resolution sei absolut wertlos. Bennigsen's Antrag verlosse das liberalistische Prinzip, er wolle ja eine gesetzliche Bestimmung, enthalte aber nichts Positives, man sei dadurch nicht behindert Kautschitten auszunehmen, deren Zinsen wieder die indirekten Steuern vermehrten.

Abg. v. Kardorff bemerkte, der Antrag Bebel sei überhaupt nicht ernst zu nehmen und nur gestellt, um das ganze Flottengesetz zu Fall zu bringen. Wenn die Regierung mit dem Antrage v. Bennigsen einverstanden sei, sei er bereit, für den Antrag zu stimmen.

Abg. Gröber (Z): Wenn man das Gesetz populär machen wolle, so müsse man die Kosten der dritten Waffe abnehmen.

Abg. Singer: Der Antrag Lieber werde die Vorlage nicht populär machen, man werde vielleicht von der Mindermeinung zur Gleichgültigkeit übergehen. Dieser Antrag habe mindestens auf die gleichen technischen Schwierigkeiten, wie der sozialdemokratische. Stimmt seine Freunde auch gegen das Gesetz, so wollten sie doch für den Fall seiner Annahme die von ihnen vertretenen Volksschichten schützen.

Darauf wurde die Diskussion geschlossen. Die Abstimmung wurde bis zur zweiten Lesung angesetzt. Mittlerweile erwartet man weitere Erklärungen der Regierungen zu den Anträgen der Parteien.

„Vom Ernst der Situation“ sprach Dr. Lieber. Wir glauben auch heute nicht an diesen Ernst. Aus hat die Verhandlung zwischen Zentrum und Regierung eher den Anschein einer Possé, einer recht niedrigen Possé.

Wohl schienen die Zentrumsführer im letzten Augenblick einen gelinden Schwere bekommen zu haben, da sie sahen, wie reißend schnell ihre Handelspolitik sie bergab geführt hat. In den Reihen ihres eigenen Gefolges machte sich in den letzten Tagen viel Unmuth bemerkbar. Dazu die Furcht, der Sozialdemokratie eine vorzügliche Waffe für den Wahlkampf in die Hand zu geben. So fingen sie jetzt ein wenig und Herr Lieber triumphiert auf: Mit dieser Frage steht und fällt die Vorlage!

Mit einem Male dieser Muth in der Zentrumskrise! Eben hat man das Staatsrecht des Reichstages, welches für das deutsche Volk den größten Werth zur Abwehr reaktionärer Pläne allerlei Art in sich schloß, preisgegeben und jetzt bei einer viel geringeren Frage plötzlich diese „mannhafte Opposition“! Höchst sonderbar.

All diese Sonderbarkeit erklärt sich schließlich doch einfach genug. Das Zentrum will den Anschein wahrer, als habe es wacker gestritten gegen übermäßige Forderungen der Regierung, als sei es eine wahre, ehrliche Partei der Volksinteressen. Und diesen Anschein sucht es zu erwecken, indem es Sorge tragen will, daß die Schiffvermehrung nicht wiederum die Unbemittelten mit den Kosten belaste.

Wahrlich ein recht billiges Vergnügen! Die Regierung sträubt sich sehr gegen den Lieber'schen Antrag und hierdurch gewinnt die Zentrumspresse noch mehr den Schein eines ehrlichen Kampfes. Aber die Regierung sträubt sich weniger, weil die starken Schultern ernstlich belastet werden sollen, sondern weil sie annehmen darf, daß neue Steuern überhaupt nicht nötig sein werden und daß es allerdings ganz merkwürdig sein würde, um dieses Nichts willen eine tief einschneidende Aenderung der bisherigen Prinzipien des Steuerwesens anzuerkennen.

Dem man vergesse nicht: der Zentrumsantrag handelt überhaupt nicht an den Kosten, welche das neue Flottengesetz über den bisherigen Etat hinaus erfordert, sondern lediglich an den Kosten, die auch durch das Wachsen der Steuern und Zölle nicht mehr gedeckt werden könnten, d. h. der Zentrumsantrag beschäftigt sich — im vollen Gegenjah zu dem sozialdemokratischen Antrag — mit Kosten, die möglicherweise, ja wahrscheinlich überhaupt nicht entstehen werden.

Und dazu kommt, daß Herr Dr. Lieber sich auch schon bereit erklärt hat, auch über den Antrag Bennigsen, der noch matter als der Lieber'sche, mit seinen Freunden „in Erwägungen zu treten“.

Nach alledem zweifeln wir nicht: das Zentrum wird seine Judasmission bis zu Ende erfüllen!

### 1848.

#### Erinnerungstage der Revolution.

6. März.

In Berlin findet am 6. die erste der später so berühmten Volksversammlungen an den „Zelten“ im Tiergarten statt. Die erste Versammlung war nur einige Hundert Köpfe stark und bestand im wesentlichen aus Bürgern, Handwerkern und Arbeitern. Die Versammlung beabsichtigt, eine Adresse an den König zu richten, doch verläuft sie ziemlich resultatlos.

In München ist der große Tag der Bewilligungen angebrochen. Anfangs zögert der König zwar noch. Aber als es wieder drohende und bewaffnete Ausläufe giebt, werden mittags durch eine Proklamation alle liberalen Wünsche nach Pressefreiheit etc. befriedigt. Die reaktionären Minister werden entlassen und liberale berufen. Nachmittags wird das Heer auf die Verfassung beeidigt.

Auch in Würtemberg hatte die Bewegung in den vorhergehenden Tagen, besonders auch bei den in Aufruhr gerathenden Bauern, einen sehr ernsten Charakter angenommen. Die Regierung entschließt sich zum Nachgeben und beruft ein liberales Ministerium.

7. März.

Im Berliner Magistrat wird eine von den Stadträthen Dunder, Schulz und Gärtner beantragte Petition an den König wegen schleuniger Einberufung des Landtages, Pressefreiheit und Gleichberechtigung der Konfessionen beraten. Der Antrag fällt jedoch, da sich der völlig laienhafteste Oberbürgermeister Krausnick dagegen ausspricht. Abends findet die zweite Zeltenversammlung statt, die schon bedeutend stärker besucht ist. Es wird eine Adresse an den König, die „Wünsche der Jugend“ enthaltend, beschlossen und eine Deputation gewählt. In wirtschaftlicher Beziehung ist eine große Stagnation unverkennbar. Die in den Arbeitervierteln herrschende Noth wird durch die Entlassung vieler Arbeiter noch vermehrt. In der Wäse herrscht Aufregung und rapider Sturz der Kurse.

In Hannover werden vom König die Deputationen mit ihren liberalen Forderungen kurzer Hand abgewiesen.

Der Kurfürst von Hessen-Kassel läßt, da bewaffnete Schaaaren das Schloß umdrängen, unter Trommelschlag die Gewährung verschiedener Wünsche bekannt machen. Das Volk ist jedoch nicht befriedigt. Die Hanauer ziehen bewaffnet in die Stadt, die darauf geschlossen und stark verbarrikadirt wird.

### Politische Ueberblick.

Berlin, 5. März.

Das preussische Abgeordnetenhaus begann heute die zweite Lesung des Kautschittes. Für das Zentrum und die Nationalliberalen sind die Debatten über diesen Etat seit Jahren das wichtigste parlamentarische Ereignis der Session, für andere Parteien haben die fortwährenden Imparitätslagen der Katholiken und die wüthenden Reden der nationalliberalen Kulturkämpfer wenig Interesse. Aktuelle Fragen werden bei dieser Gelegenheit nicht berührt, es sind immer wieder die alten Bedauern, um welche sich kaum ein Mensch mehr kümmert, die aber von den daran drefften Parteirednern Jahr für Jahr, und nicht einmal in neuer Form, vorgebracht werden. Heute sprachen die beiden Zentrumsbredner, die Abgeordneten v. Strombeck und Danzenberg allein drei Stunden, ohne die Aufmerksamkeit des Hauses fesseln zu können. Auch die Antwort des





**Achtung!**  
**Genossinnen und Genossen!**  
Montag, den 7. März 1898, abends 8 Uhr, im Schützenhaus,  
Platenstr. 5: 1/13

# Große Volks-Versammlung.

Tages-Ordnung:  
1. Vortrag der Genossin Frau Louise Zietz aus Hamburg über:  
„Die bevorstehenden Reichstagswahlen und die Frauen“. 2. Diskussion.  
Um zahlreiches Erscheinen, besonders der Frauen ersucht  
**Die Vertrauensperson.**

**Vorläufige Anzeige.**  
Am Dienstag, den 8. März, wird die Genossin Zietz über „Die  
lex Heinze“ im Zwinemünder Gesellschaftshaus, Zwinemünder-  
straße 42, referieren.

Am 28. März, abends, wird Herr Dr. Wilh. Meyer in der  
Brauerei Friedrichshain (früher Lipp) einen Vortrag mit vermehrten  
und verbesserten Lichtbildern über „die Reise nach Spitzbergen“ halten.  
Billets à 20 Pf. sind in allen mit Plakaten belegten Handlungen  
zu haben.

**Achtung! 6. Wahlkreis. Achtung!**  
Sonntag, den 6. März, nachmittags 6 Uhr:  
**Große öffentl. Volksversammlung**  
im „Rödliner Hof“, Ködlinerstraße 8.  
Tagesordnung: 1. Vortrag der Genossin Zietz aus Hamburg  
über: Die Sklaverei des 19. Jahrhunderts. 2. Diskussion.  
Nach der Versammlung: Gemüthliches Beisammensein.  
Es wird zahlreichem Besuch dabei ein  
Der Vertrauensmann. 210/8

**6. Wahlkreis.**  
Dienstag, den 8. März, abends 8 1/2 Uhr, in Westerstädts  
Gesellschaftshaus, Schulstr. 29,  
**Gr. öffentliche Versammlung.**  
Tages-Ordnung:  
1. Die wirtschaftliche und politische Lage mit besonderer Berücksichtigung  
der bevorstehenden Reichstagswahlen. Referent: Reichstags-Abgeordneter  
H. Förster-Hamburg. 2. Diskussion. — Zahlreiches Erscheinen erwartet  
Der Einberufer. 246/12

**Achtung! 2. Wahlkreis. Achtung!**  
Sonntag, 6. März, abends 6 1/2 Uhr, bei Zubeil, Lindenstr. 106:  
**Versammlung.**  
Tages-Ordnung:  
Vortrag des Genossen Theob. Völker über: Das Aesthetische in  
Kunst und Natur.  
Nach dem Vortrage: Gemüthliches Beisammensein und Tanz.  
Die Vertrauensperson. 210/10

**Sozialdemokratischer Wahlverein  
für den 2. Berliner Reichstags-Wahlkreis.**  
Dienstag, den 8. März, abends 8 1/2 Uhr,  
bei F. Zubeil, Lindenstrasse Nr. 106:  
**Versammlung.**  
Tages-Ordnung:  
1. Vortrag über: „Geld und Recht“. Referent: Genosse H. Hoffmann.  
2. Diskussion. 3. Vereinsangelegenheiten. 238/6  
Gäste haben Zutritt. Der Vorstand.

**Sozialdemokratischer Wahlverein  
für den 3. Berliner Reichstags-Wahlkreis.**  
Donnerstag, den 10. März, abends 8 1/2 Uhr,  
im Lokal des Herrn Mühlring, „Märkischer Hof“, Wilmistr. 18,  
**Versammlung.**  
Tages-Ordnung:  
1. Vortrag des Herrn Dr. P. Hirsch über: „Die lex Heinze und  
die Moral der bürgerlichen Gesellschaft“. 2. Diskussion.  
3. Vereinsangelegenheiten. 242/6  
Gäste haben Zutritt. Neue Mitglieder finden Aufnahme. Regem Besuch  
sicht entgegen. Der Vorstand.

**Sozialdemokratischer Wahlverein  
für den 4. Berl. Reichstags-Wahlkreis (Osten).**  
Dienstag, den 8. März, abends 8 Uhr, im Lokal „Königsbank“,  
Frankfurterstr. 117:  
**Versammlung.**  
Tages-Ordnung:  
1. Vortrag des Genossen J. Auer über: Die Märztage. 2. Dis-  
kussion. 3. Verschiedenes. 242/6  
Die Versammlung wird pünktlich eröffnet. Erscheinen aller Mitglieder  
ist Pflicht. Der Vorstand.

**Sozialdemokratischer Wahlverein  
für den 4. Berl. Reichstags-Wahlkreis (Südost).**  
Dienstag, den 8. März, abends 8 1/2 Uhr, in Behrens's Festsälen,  
Mantenselstr. 95:  
**Große Versammlung.**  
Tages-Ordnung:  
1. Vortrag des Genossen Th. Meiner über: Das Bürgerthum sonst und  
heut. 2. Diskussion. 3. Vereinsangelegenheiten. 242/7  
Gäste haben Zutritt. Neue Mitglieder werden aufgenommen.  
NB. Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen ist es Pflicht eines jeden  
Mitgliedes zu erscheinen. Der Vorstand.

**Sozialdemokratischer Verein  
für den 5. Berliner Reichstags-Wahlkreis.**  
am Donnerstag, den 10. März, abends 8 1/2 Uhr, bei Köllig,  
Rosenthalerstr. 11-12. 245/3  
Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen Th. Glocke über: Die  
Volksfreundlichkeit der Sammlungsmitglieder. 2. Diskussion. 3. Vereins-  
angelegenheiten und Verschiedenes.  
Um zahlreichem Besuch bittet  
Der Vorstand.

**Deutsch. Metallarbeiter-Verband**  
Verwaltungsstelle Berlin.  
Sonntag, 6. März 1898, vorm. 10 1/2 Uhr, im Lokal von Sehdor,  
Wismarstr. Nr. 74.  
**Bezirksversammlung für Charlottenburg.**  
Tages-Ordnung:  
1. Diskussion über: Einführung der Arbeitslosen-Unter-  
stützung. 2. Wie betreiben wir unsere Agitation? 3. Verbands-  
angelegenheiten und Verschiedenes.  
Die Kollegen und Kolleginnen werden dringend ersucht, zahlreich und  
pünktlich zu erscheinen. 111/12 Die Ortsverwaltung.

**Deutscher Holzarbeiter-Verband.**  
Jahreshalle Berlin.  
Donnerstag, den 10. März, abends 8 Uhr, bei Herrn Stechert,  
Hindenburgstr. 21:  
**Brauchen-Versammlung der Ladeneinrichtungs-Branche.**  
Tagesordnung: Wie können wir die günstige Geschäftskonjunktur aus-  
nützen. Referent: Kollege Maas. Diskussion. 78/5  
Kollegen, erscheint Mann für Mann!  
Sonntag, den 13. d. M., Taubenstrasse 48/49:  
**„Urania“-Vorstellung.**  
Vormittags von 9-10 Uhr: Besichtigung. — Um 10 Uhr Vortrag über:  
„Im dunklen Erdtheil“.  
Billets sind nur noch im Arbeitsnachweis, Annenstr. 30 zu haben.

**Achtung! Töpfer. Achtung!**  
Dienstag, den 8. März, abends 6 Uhr,  
bei Feuerstein, Alte Jakobstrasse 75:  
**Öffentliche Versammlung  
der Töpfer Berlins und Umgegend.**  
„Die Taktik der Gewerkschaften bei Lohnbewegungen“ Referent: Genosse  
Pittin. Stellungnahme zur Durchführung unseres Votumtarifs. Bericht des  
Vertrauensmannes. Gewerkschaftliches. 193/4  
Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ist es Pflicht jedes Kollegen, in  
dieser Versammlung zu erscheinen. Der Vertrauensmann.

**Achtung, Maurer!**  
Dienstag, den 8. März, abends 8 Uhr, im Englischen Garten,  
Alexander-Strasse 27c:  
**General-Versammlung  
des  
Vereins zur Wahrung der Interessen der Maurer  
Berlins und Umgegend.**  
Tagesordnung: 1. Statutenberathung. 2. Vereinsangelegenheiten.  
NB. Jedes Mitglied ist verpflichtet, in dieser Versammlung zu erscheinen  
und seine genaue Adresse an die Hilfskassirer anzugeben.  
129/5 Der Vorstand. J. M. Fr. Kater.

**Achtung! Schuhmacher. Achtung!**  
Montag, den 7. März, abends 8 1/2 Uhr, im Neuen Clubhaus,  
Kommandantenstr. 72:  
**Große öffentliche Versammlung  
aller in der Schuhindustrie beschäft. Arbeiter und Arbeiterinnen.**  
Tages-Ordnung: 1. Bericht über den Streit unserer Kollegen in  
den Fabriken. 2. Wahl eines Delegierten zum Schuhmacher-Kongress in  
Münster. 4. Die Lage der Schuhmacher der Friedrichsh. 4. Verschiedenes.  
Die Versammlung wird pünktlich eröffnet. Zahlreichen Besuch erwartet  
Die Agitations-Kommission.

**Verband der Maler u. Deutschlands  
(Filiale Berlin I).**  
Mittwoch, den 9. März 1898, abends 8 1/2 Uhr, in den  
Arminhallen, Kommandantenstr. 20:  
**Außerordentl. General-Versammlung.**  
Tages-Ordnung:  
1. Vortrag des Herrn Dr. Paul Bernstein über: „Proletariat  
und Hygiene“. 2. Diskussion. 3. Rechenschaftsbericht des Vorstandes.  
4. Anträge.  
Der wichtigen Tagesordnung wegen werden die Mitglieder er-  
sucht, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Der Vorstand. 124/6

**Achtung! Arbeiter und Arbeiterinnen Berlins.**  
Montag, den 7. März 1898, abends 8 1/2 Uhr, im Lokal Süd-Ost,  
Waldemarstraße 75,  
**Große öffentliche Versammlung  
aller Fabrik, gewerblicher Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen.**  
Tagesordnung:  
1. Die kapitalistische Ausbeutung der Arbeiter und die Notwendigkeit  
der gewerkschaftlichen Organisationen. Referent: Genosse Paul Jahn.  
2. Diskussion. 3. Mißstände in den Vereinigten Berlin-Frankfurter Gummi-  
waren-Fabriken Mühlentstr. 71. 4. Verschiedenes. 64/5  
Kolleginnen, Kollegen! erscheint zahlreich und pünktlich. Keiner darf  
fehlen. Der Einberufer. Emil Schumann, Kolbergerstr. 23.

**Parquetbodenleger Berlins  
und Umgegend.**  
Montag, den 7. März 1898, abends 8 Uhr, bei Zubeil, Lindenstr. 106,  
**Große öffentliche Versammlung.**  
Tages-Ordnung:  
1. Vortrag des Genossen W. Pfannsch über Arbeitsvertrag und  
Koalitionsrecht. 2. Diskussion. 3. Sind die Kollegen gewillt, in diesem  
Jahre in eine Lohnbewegung einzutreten? 4. Verschiedenes.  
Das Erscheinen aller Kollegen ist dringend erforderlich.  
Der Vertrauensmann. 78/6

**Posamentierer!  
Öffentliche Versammlung  
aller Arbeiter und Arbeiterinnen**  
Dienstag, den 8. März, abends 8 1/2 Uhr, Neue Köhlerstr. Nr. 3.  
Tages-Ordnung:  
1. Vortrag. 2. Abrechnung vom Referendats und der Agitations-  
kommission. 3. Mißstände in unserer Branche. 4. Wichtiges Verschiedenes.  
Die Agitationskommission.

**Verband der Graveure u. Ziseleure Deutschlands.  
(Filiale Berlin.)**  
**Vereins-Versammlung**  
Dienstag, den 8. März, abends 8 1/2 Uhr, Oranienstr. Nr. 51.  
Tagesordnung:  
1. Geschäftliches. 2. Vortrag: „Der moderne Stil.“ Ref. Dupont.  
3. Verschiedenes. — Zahlreichen Besuch erwartet  
Die Ortsverwaltung. 74/8

**Achtung! Charlottenburg! Achtung!**  
Den Parteigenossen zur Nachricht, daß am Sonntag, den 6. d. M., im  
Lokal Bismarckstraße von nachmittags 4 Uhr ab ein **Konzert,  
Theatervorstellung und Tanz**, veranstaltet vom Theaterverein  
„Charlottenburger Theaterfreunde“, stattfindet, und ersucht um gütigen Zu-  
spruch 265/16 Der Verein.

**Charlottenburg.**  
**Achtung! Schuhmacher.**  
Sonntag, den 6. März, nachm. 5 Uhr, bei Beyer, Wallstr. 96:  
**Vortrag des Gen. Pörsch-Berlin  
über: „Die soziale Bewegung der Gegenwart.“**  
Nachdem: Gemüthliches Beisammensein. 160/15  
Es ladet freundlich ein  
Der Vorstand des Vereins Deutscher Schuhmacher: H. Richter.

**Berl. Arbeitervertreter-Verein.**  
**Versammlung**  
am Dienstag, den 8. März 1898, abends 8 1/2 Uhr, bei Sucke,  
Grenadierstraße 33.  
Tages-Ordnung:  
1. Bericht aus den amtlichen Nachrichten (Rekurs- und Revisions-  
entscheidungen). 2. Diskussion. 3. Verschiedenes.  
Gäste haben Zutritt.  
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht 53/3  
Der Vorstand.  
NB. Die Mitglieder werden dringend ersucht, ihre Adresse beim Kassirer  
abzugeben.

**Achtung! Schuhmacher! Achtung!**  
Sonntag, den 6. März, vorm. 11 Uhr, in der „Königsbank“,  
Große Frankfurterstraße 117:  
**Große öffentliche  
Schuhmacher-Versammlung.**  
Tages-Ordnung: 1. Die Lage des Streits. 2. Diskussion.  
3. Verschiedenes. — NB. Streiffkarte legitimirt. 171/9

**Verein deutscher Schuhmacher.  
Versammlungen**  
am Montag, den 7. März, abends 8 1/2 Uhr,  
Jahreshalle I bei Feind, Weinstr. 11. Vortrag vom Gen. Dr. Woyl  
über: Der gegenwärtige Stand der Lungen-  
Heilverfahren.  
Jahreshalle II bei Lange, Dragonerstr. 15. Vortrag. 169/14  
Jahreshalle IV bei Roll, Kopalstr. 21. Vortrag.  
Jahreshalle Friedrichsberg im „Leipziger Berliner“, Frankfurter  
Allee 150.  
Jahreshalle Schöneberg bei Obst, Grunewaldstr. 110.  
Um zahlreiche Theilnahme bitten Die Bevollmächtigten.

Montag, den 7. März, abends 8 Uhr, Oranienstr. 180:  
**Öffentliche  
Versammlung der Korbmacher.**  
Tagesordnung: 1. Die augenblicklichen Arbeitsverhältnisse in  
unserem Gewerbe. — 2. Verschiedenes.  
Es ist Pflicht eines jeden Kollegen, in dieser Versammlung zu erscheinen.  
Der Einberufer. 98/9

**Achtung! Buchdrucker!**  
Mittwoch, den 9. März, abends 9 Uhr, in den Arminhallen,  
Kommandantenstr. Nr. 20.  
**Öffentliche Versammlung** 35/1  
aller im Verbands befindlichen Tarifgemeinschafts-Begner.  
Tages-Ordnung:  
Stellungnahme zu dem Kongress der T. G. G. in Halle. — Um zahl-  
reiches Erscheinen ersucht Der Einberufer. J. Wolf, Junferstr. 15.

**Freie Vereinigung der Zivil-Berufsmusiker  
Berlins und Umgegend.**  
**Außerordentliche General-Versammlung**  
Dienstag, den 8. März, vorm. 11 Uhr, bei Brüder, Waldemarstr. 75.  
Tages-Ordnung:  
1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Ueber unsere Theilnehmung am Ge-  
werkschaftskongress. 3. Vereinsangelegenheiten. 4. Verschiedenes.  
Mitgliedsbuch und Karte legitimirt. Um pünktliches und zahlreiches  
Erscheinen ersucht Der Vorstand. 50/3

**Schriftbauer-Versammlung**  
am Montag, den 7. März, abends 7 1/2 Uhr, im „Englischen  
Garten“, Alexanderstraße 27c. 172/6  
T. O.: 1. Tarifangelegenheit. 2. Renewal d. Tarifkommission. 3. Verschiedenes.  
Wegen d. Wichtigkeit d. Versammlung ist es Pflicht, daß jeder Kollege erscheint.

**Verband der in Holzbearbeitungs-Fabriken  
u. auf Holzplätzen besch. Arbeiter Deutschlands  
(Filiale Berlin I).**  
Montag, den 7. März, abends 8 1/2 Uhr,  
bei Herrn Fritz Wilke, Hindenburgstr. 26:  
**Mitglieder-Versammlung.**  
Tages-Ordnung:  
1. Vortrag des Genossen Ingenieur Grempe über: Was können die  
Gewerkschaften zur Vermeidung der Betriebsunfälle thun? Mit De-  
monstration an Schutzvorrichtungen. — 2. Diskussion. — 3. Gewerkschaftliches.  
82/3  
Die Kollegen werden ersucht, mit den Billets vom Postenball  
abzureisen und zugleich zahlreich zu der obigen Versammlung zu erscheinen  
und die uns fernstehenden Kollegen aufzurufen, damit sie Mitglieder des  
Verbandes werden.

**Achtung! Britz. Achtung!**  
Sonntag, den 7. März, nachmittags 2 Uhr,  
bei Adam-Buschkrug, Rudowerstraße:  
**Öffentliche  
Kommunalwähler-Versammlung.**  
Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen Paul Jahn. —  
2. Diskussion. — 3. Verschiedenes. 222/9  
Um regen Besuch bittet Das Wahlkomitee.

**Geschlossene Mitglieder-Versammlung  
des  
deutschen Schneider- und Schneiderinnen-Verbandes**  
am Dienstag, den 8. März, abends 8 1/2 Uhr,  
in den Arminhallen, Kommandantenstr. 20.  
Tages-Ordnung:  
1. Abrechnung vom IV. Quartal. 2. Wahl eines Bureaubeamten.  
3. Ergänzungswahl der Ortsverwaltung. 162/2  
Das Mitgliedsbuch legitimirt. Die Bevollmächtigten.

**Tapezierer.**  
Filiale Nord.  
Montag, den 7. März 1898,  
abends präzis 9 Uhr,  
bei Köhlig, Rosenthalerstr. 12:  
**Mitglieder-Versammlung.**  
1. Vortrag des Herrn Wollheim.  
2. Diskussion. 3. Vereinsangelegen-  
heiten. 177/6  
Filiale Süd.  
Mittwoch, den 9. März 1898,  
abends präzis 9 Uhr,  
bei Zubeil, Lindenstraße 106:  
**Mitglieder-Versammlung.**  
1. Vortrag des Genossen P. Littin  
über den § 153 d. Gew.-Ordn. 2. Dis-  
kussion. 3. Vereinsangelegenheiten.

**Orts-Frankenkasse  
der Möbelpolierer  
Generalversammlung**  
Sonntag, 13. März, nachm. 2 Uhr,  
bei Scherer, Blumenstr. 38.  
Tages-Ordnung:  
1. Bericht des Kassabeholders. 2. Bericht  
der Uebersicht. 3. Abänderung des Statuts. 4. Ver-  
schiedenes. 145/12  
Berlin, den 6. März 1898.  
Der Vorstand.  
**Berlin-Anzeige.**  
Montag Vormittag wird im Rich-  
tender-Stadtbahn-Koupee 3. Klasse  
ein **Aquarell-Gemälde (Winter-  
garten-Abbildung)** in weichen  
Papier-Ümschlag mit Bindfaden ver-  
schlüsselt liegen. Da Berliner Erbst-  
leuten nur, wird Finder gebeten,  
ausser gegen Belohnung abzugeben.  
116/5 **Grasnick**, Platenstr. 10a.











**Unternehmer-Verbände.**

In den Vereinigten Staaten von Amerika sind in den letzten 10 Jahren rund 150 Trusts gegründet worden. Bei der Gründung der größten dieser Ausbeute-Institute haben, so wird angenommen, drei Lebensversicherungs-Gesellschaften die Rolle des Geburtshelfers gespielt. Es sind dies: die Mutual Life Insurance Company, deren Kapital am 1. Januar d. J. 238,7 Millionen Dollars betrug, die Equitable Life Assurance Society mit 286,8 Millionen und die New York Life Insurance Company mit 200,6 Millionen Dollars. Alle drei Gesellschaften zusammen hatten am 1. Januar d. J. ein Kapital von 691,3 Millionen Dollars. Die „New Yorker Volkszeitung“ giebt eine Schilderung dieser Gesellschaften, die auch für unsere Leser Interesse haben wird.

„Die Bedeutung dieser riesigen Kapitalkomplexe“ — schreibt unser Bruderorgan — „liegt durchaus nicht in der Rolle, die sie im Versicherungswesen spielen. Die Direktoren haben sich nicht einmal bemüht, das Lebensversicherungs-Geschäft zu monopolisieren. Sie haben die von ihnen kontrollierten Kapitalien in andere Geschäftszweige geworfen und zu deren Monopolisierung verwandt. Und gerade der Umstand, daß Dreiviertel des gesammten Kapitalvermögens dieser Korporationen so angewandt werden konnten, macht dieselben zu den einfachsten Faktoren der ökonomischen Entwicklung Amerika's. Von den 691 Millionen Dollars, welche den Kapitalbesitz der drei Gesellschaften ausmachen, befinden sich 540 Millionen in einer Form, die sie jederzeit als Reihkapital verfügbar macht.“

Es liegt eine Fronte des Schicksals darin, daß gerade die Fonds dieser Lebensversicherungs-Gesellschaften so mächtige Hebel der Konzentration des Kapitals, somit der Expropriation der Mittelklasse geworden sind. Denn diese Fonds sind vorwiegend von Angehörigen der Mittelklasse aufgebracht worden, um die Zukunft ihrer Angehörigen zu sichern. Diese Leute haben also gerade durch die Fürsorge, die sie für die Zukunft getroffen haben, die Mittel geliefert, mit denen die Existenz ihrer Klasse untergraben wird.

Es ist auch Thatsache, daß diese Versicherungs-Gesellschaften gerade von der Zeit an, als ihre Kapitalien in größerem Maße zum Aufbau von Trusts und zur Vernichtung der Mittelklasse angewandt wurden, einen früher nicht gekannten Aufschwung nahmen.

Die Mutual Life Insurance Company wurde 1842 organisiert. Sie brachte es in den ersten 38 Jahren ihres Bestehens auf einen Kapitalbestand von 88 Millionen Dollars. In den achtziger Jahren fingen die großen Kapitalmagnaten, welche auch diese Versicherungs-Gesellschaften kontrollieren, an, das ihnen zur Verfügung stehende Kapital zur Trustifizierung von Industrien und Geschäftszweigen zu gebrauchen. Dabei entfiel auch auf die Versicherungs-Gesellschaften eine größere Einnahme, und ihr Vermögen wuchs schneller. Der günstigere Vermögensstand sicherte den Gesellschaften eine größere Kundenschaft. Zugleich aber wirkte dahin auch der Konzentrationsprozeß, der die Existenz der Mittelklasse unsicher machte und einen wachsenden Theil ihrer Angehörigen veranlaßte, sich versichern zu lassen. Dadurch wurde wiederum das Einkommen der Gesellschaften vermehrt und ihren großkapitalistischen Verwaltern wurden größere Mittel für die Trustbildung, somit für die Untergrabung der Existenzbasis der Mittel-

klasse geliefert. Infolge dieser Wechselwirkung stieg der Kapitalbesitz der Mutual Life Ins. Co. in der Periode 1880—1890 von 88 auf 151 Millionen und in der Periode 1890—1898 von 151 auf 258 Millionen Dollars. Die Zunahme des Kapitals dieser Gesellschaft betrug seit 1880 nahezu zweimal soviel als die Kapitalanfangsumme der ersten 38 Jahre.

Die Equitable Life Assurance Society hatte 1880 nach zwanzigjährigem Bestehen einen Kapitalbesitz von 37 Millionen Dollars; sie vermehrte denselben in den folgenden 10 Jahren auf 119 Millionen und von 1890 bis 1898 auf 236 Millionen.

Die New York Life Ins. Co. brachte es in 35jähriger Thätigkeit bis 1880 auf ein Kapital von 38 Millionen, vermehrte dasselbe von 1880 bis 1890 auf 115 Millionen und von 1890 bis 1898 auf 200 Millionen Dollars.

Um das riesenhafte Anschwellen dieser Kapitalkolosse zu veranschaulichen, stellen wir die Summe ihrer Kapitalien für die beiden Jahre 1880 und 1898 neben einander, wie folgt:

	1880	1898
Equitable . . .	37 228 143 Doll.	296 876 908 Doll.
Mutual . . .	88 281 143 „	253 786 457 „
New York . . .	38 681 029 „	200 694 440 „
	164 990 221 Doll.	691 357 185 Doll.

Es ist also in 18 Jahren eine Vervierfachung gerade dieser Kapitalanfangsumme eingetreten, die ganz besonders der Reorganisation der Betriebe auf der Trust-Basis dient. Nach dem, was mit dem geringeren Kapital bisher geleistet worden, kann man sich vorstellen, wie sehr der Konzentrationsprozeß künftig beschleunigt werden wird.“

# Vom Montag den 7. bis Sonnabend den 12. März Leinen und Baumwollwaren.

## Tischtücher.

- Tischtücher, Stern- und Blumenmuster, Grösse ca. 130x170 cm, gesäumt, Stück 1,75 Mk.
- Tischtücher, Reinleinen, besonders schwere Qualität, Grösse ca. 150x165 cm, gesäumt, Stück 2,20 Mk.
- Tischtücher, Reinleinen, in verschiedenen Blumenmustern, Grösse ca. 132x165 cm, gesäumt, Stück 2,70 Mk.
- Tischtücher, Reinleinen, gebleicht, Stern- und Blumenmuster, Grösse ca. 130x135 130x170 150x170 150x225 150x325 cm gesäumt Stück 2,25 2,70 3,25 4,30 6,20 Mk.
- Tischtücher, Reinleinen, gebleicht, elegante Damastmuster, Grösse ca. 165x170 165x225 165x340 cm gesäumt Stück 4,30 5,60 8,50 Mk.

## Servietten.

- Servietten, schwere Qualität, Stern- und Blumenmuster, Grösse ca. 65x65 cm, gesäumt, Dutzend 4 Mk.
- Servietten, Reinleinen, gebleicht, Stern- und Blumenmuster, Grösse ca. 65x65 cm, gesäumt, Dutzend 6,20 Mk.
- Servietten, Reinleinen, gebleicht, verschiedene Blumenmuster, Grösse ca. 65x65 cm, gesäumt, Dutzend 6,75 Mk.
- Servietten, Reinleinen, gebleicht, Sternmuster, besond. schw. Qual., Grösse ca. 65x65 cm, gesäumt, Dutzend 7,20 Mk.
- Servietten, Reinleinen, gebleicht, in elegantem Damastmuster, Grösse ca. 70x70 cm, gesäumt, Dutzend 8,75 Mk.
- Theeservietten, Reinleinen, mit bunter Kante, Grösse ca. 32x32 cm, mit Fransen, Dtz. 1,40 Mk.

## Handtücher.

- Küchen-Handtücher, grau Leinen-Drell, Grösse ca. 47x115 cm, Dutzend 3,80 Mk.
- Küchen-Handtücher, Reinleinen, weiss mit bunter Kante, Grösse ca. 50x112 cm, Dutzend 4,80 Mk.
- Stuben-Handtücher, schweres halbl. Drellgewebe, Grösse ca. 50x125 cm, Dutzend 5 Mk.
- Stuben-Handtücher, Reinleinen Jacquard, Grösse ca. 50x125 cm, gesäumt u. geb., Dutzd. 6,20 Mk.
- Stuben-Handtücher, Reinleinen, gebleicht, in eleganten Blumen- und Streifenmustern, Grösse ca. 45x125 cm, gesäumt u. geb., Dutzend 8,40 Mk.

## Taschentücher.

- Taschentücher, Reinleinen mit bunter Kante, Grösse ca. 45x45 cm, gesäumt, Dutzend 2,80 Mk.
- Taschentücher, Reinleinen, weiss, Grösse ca. 46x46 cm, gesäumt, Dutzend 4,30 Mk.
- Taschentücher, Reinleinen, weiss, Grösse ca. 48x48 cm, gesäumt, Dutzend 4,80 Mk.
- Taschentücher, Reinleinen, weiss, Grösse ca. 49x49 cm, gesäumt, Dutzend 5,50 Mk.

## Kaffeedecken.

- Kaffeedecken, weiss, mit farbiger Kante, Grösse ca. 135x135 cm, mit Fransen, Stück 1,80 Mk.
- Kaffeedecken, Damastmuster, rosa, blau, mais, lila, Grösse ca. 135x135 cm, mit Fransen, Stück 2,10 Mk.
- Kaffeedecken, bunt, Grösse ca. 135x135 cm, mit geknüpften Fransen, 2,80 Mk.
- Kaffeedecken, Reinleinen, farbig, elegante Muster, Grösse ca. 145x145 cm, ohne Fransen, gesäumt, Stck. 4 Mk.

### Altdeutsche Tee- und Kaffeedecke mit 6 Servietten

Reinleinenes Zwirngewebe, Gedeck 8, 9, 10, 50, 12, 15 Mk.

## Westphälisches Halbleinen, vorzügliche Qualität,

Breite ca. 82/83 cm, Meter 48 Pf. — Breite ca. 160 cm, Meter 90 Pf.

### Elsasser Renforcé

feinfadiges, dichtes Gewebe, für Leibwäsche.  
Breite ca. 83 cm, Stück = 20 Mtr. 6,20 Mk.

### Elsasser Linon

vorzügliche Qualität, für Leib- und Bettwäsche.  
Breite ca. 84 cm, Stück = 20 Mtr. 8,00 Mk.

### Elsasser Hemdentuch

kräftige Qualität,  
Breite ca. 80/82 cm, Stück = 20 Mtr. 7,00 Mk.

## Bett-Damast in Blumen- und Streifen-Mustern

Breite ca. 84 cm (Kissenbreite) Meter 55 Pf. — Breite ca. 130 cm (Deckbettbreite) Meter 85 Pf.

# Warenhaus A. Wertheim

Das Schuhwaarenhaus Carl Stiller, Jerusalemstr. 40, am Dönhoffplatz, ist das älteste und größte Spezial-Geschäft am Plage. Es unterhält ein vortrefflich fortirtes Lager aller nur erdenklichen Arten von Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder und sind alle Sorten in vielen Größen- und Weiten-Abstufungen stets vorrätig.

**Ungenirte Anprobe!**

Durch Vergrößerung und Umgestaltung der Verkaufsräume und zur besseren Uebersicht des reichhaltigen Waarenlagers ist die praktische Einrichtung getroffen worden, daß Damen und Kinder, sowie Herren und Knaben in besonderen Abtheilungen bedient werden.



**Stiller's**  
**Schuhwaarenhaus**  
**am Dönhoffplatz**  
**Jerusalemstr.**  
**40.**

Herren und Damen, welche nicht so viel Geld für Stiefel ausgeben wollen, aber doch eine gediegene, gute Waare zu tragen wünschen, seien ganz besonders Stiller's billige, dauerhafte Schuhwaaren von **5,00 bis 8,50 Mk.**

empfohlen, welche sich trotz des niedrigen Preises durch Haltbarkeit, vornehme Einfachheit und solide Eleganz dennoch ganz besonders auszeichnen. Diese Sorten sind aus bestem kräftigsten Leder hergestellt, und sind in jeder Weise prima Qualitäten. Der Preis ist nur deshalb ein niedriger, weil die äußere Ausstattung einfacher ist, dabei ist der Sitz der Waaren außerordentlich gut und bequem. — Außer den oben angeführten Preislagen von billigen, dauerhaften Schuhwaaren unterhält die bekannte Schuhwaarenfirma eine unilbertroffene Auswahl in mittleren, feinen und ganz feinen Genres und steht die außerordentliche Reichhaltigkeit und Gediegenheit des immensen Waarenlagers ganz einzig in seiner Art da.

Minderwerthige Schuhwaaren, die den Schein der Billigkeit erwecken, sich aber im Gebrauche nicht bewähren und dadurch als theuer erweisen, sind vom Verkaufe ausgeschlossen.

**Maß- u. Reparatur-Arbeiten** werden sach- und fachgemäß, billigt und prompt besorgt.

Für jedes einzelne Paar der bei mir gekauften Schuhwaaren übernehme ich volle Garantie und verpflichte mich, jedes Paar zurückzunehmen oder gratis zu repariren, welches im Tragen unvorherzusehende Mängel zeigen sollte.

**Kinderwagen-Parade**  
**Max Brinner,**  
Jerusalemstr. 42,  
Dresdenerstr. 16.  
Großartige Auswahl von Kinder-, Sport- und Puppenwagen, und billige Musterbuch gratis u. franco. Preiszahl. gebietet.

**Kinderwagen** mit u. ohne Schußvorrichtung.  
**Schuhvorrichtung** allein 3,50, dieselbe verhindert das Herausfallen der Kinder.  
Kinder-, Puppen-, Kasten-, Leiter- u. Sportwagen stets 2000 Stück am Lager von 10, 12, 15 Mk. bis zu den elegantesten. Versandt nach außerhalb ab Fabrik. Musterbuch gratis. Theilzahlung gestattet. Woche 1 Mk.  
**F. Bergmann,** Andreasstraße 53, Part. u. 1. Etage, ältestes Geschäft Berlins.

**Wichtig für Brautleute!**  
**Möbel, Spiegel, Polsterwaaren** werden wegen Sparnis der Bodenmiete bedeutend billiger. Eig. Werkstätte. Kauf. Tischlermeister, 144182.  
**Bukow,** Invalidenstr. 13.

Wer seine Füße lieb hat, kaufe meine bekannt gut passenden Stiefel.

**Herren-Stiefel**

von 4,50, 5,25, 5,90, 6,25 etc.

**Damen-Knopf- und Schnürstiefel,**

chic und elegante Façons, 4,75, 5,50, 6,25 etc.

**Einsegnungs-Stiefel,**

hochfein, sowohl für Knaben wie für Mädchen

von 4 Mk. an

bis zu den feinsten.



**Deutsjh. Bortter**

Bestert u. Malzkrautbier 1. Rang. Branerei Burghalter, Potsdam, gegr. 1728, bei f. Vintarue, Bruckstr. 12, Berlin. Preiszahl. gebietet. **Winkel**, 144182, Berlin. Preiszahl. gebietet. **Winkel**, 144182, Berlin. Preiszahl. gebietet.

**Trauringe** reelle Tafeln, ge. 22,50 Mk. 1 1/2 Dufat. 17,50 Mk. Kronengold gestemp. 900. 7 Gramm 20,50 Mk. 5 1/2 Gramm 15,50 Mk. Alle anderen Goldsachen ebenso reell. **Hugo Lemcke, Auguststr. 91,** an d. Oranienburgerstr. Geogr. 1840. **Theilzahlung** monatl. 10 Mk. und gegen baar liefert saubere Herren-Garderobe Temporowski, Jüdenstr. 37, I.

Nach Beendigung der Inventur  
**Herren- und Knaben-Garderoben 15-25 pCt.**

billiger wie bisher.  
Größtes Lager der Residenz in Schuhwaaren aller Art bis zu elegantesten Genres. Trotz anerkannt bester Fabrikate kolossale Preisermäßigungen bei **Schuhwaaren, Cigarren, Weinen, Rum, Cognac, Likören, Damenkleidern, Stoffen, Gardinen, Herren- und Knaben-Hüten und Schirmen.**

**Raphaëli** Fabrik-Versand und I. Kaufhaus:  
An der **Spandauer Brücke No. 2.**  
II. Kaufhaus: **W. Potsdamerstr. 106a.**  
III. Kaufhaus: **O. Grüner Weg 31.**  
IV. Kaufhaus: **SW. Jerusalemstr. 50/51.**

Wichtig! Morgen Montag beginnt in meinen 4 Kaufhäusern der Verkauf der von mir angekauften **Landau & Lauterbach'schen Konkursmasse**, bestehend aus Herren- u. Knaben-Garderoben, Stoffen, Schuhwaaren, Hüten etc. zu sehr billigen Preisen. Sämtliche Waaren aus dieser Konkursmasse sind mit dem Stempel Konkursmasse Landau & Lauterbach versehen. **Jacques Raphaëli.**

Mein ausführliches Preisverzeichnis erscheint in ca. 3 Tagen.

# Für 25-40 M. erhält man bei mir einen eleganten Anzug nach Maass unter Garantie für tadellosen Sitz und gute Arbeit. Max Rund Alexanderstr. 38, II.

## Eine Zuckerin-Tablette zu 2 Pfennig

ist so süß, dass der Süßwerth von 1 Pfd. Zucker nur 12 Pfennig kostet. 1 Liter Kaffee zu versüßen kostet nur 1 Pfennig.

Man verlange ausdrücklich „Zuckerin“-Tabletten, deren Echtheit an der gesetzlich geschützten geriefelten Form zu erkennen ist.

Zu haben bei:

**Berlin N.**  
Central-Drogerie Dr. E. Kuhlmann, Friedrichstrasse 134. G. A. Hesterberg, Elsasserstr. 97 und Luisenstr. 39. Aug. Schönebeck, Zehdenikerstrasse 1. P. Recollin, Reinickendorferstr. 26a. H. Boesfeld, Reinickendorferstr. 14 und 29. Hugo Schütz, Müllerstr. 166a. Werner Kapell, Brunnenstrasse 118. Albert Ramhold, Prinzen Allee 18. Albert Haseloff, Wriezenerstr. 30 und Biesenhalerstr. 15. Hermann Schudziara, Exercierstrasse 22. Albert Jung, Wörtherstr. 39 und 28. Hugo Stasch, Marienbad-Drogerie, Badstr. 45/46. F. W. Helmholz, Tempelinerstr. 7.

**Berlin NW.**  
Hoffmann & Schinke, Thurmstr. 77. Sally Fabian, Drog. z. Burggrafen, Bachstr. 11. Rudolf Fink, Thurmstr. 10. E. Klibber, Stromstr. 62. Emil Hauke, Bandelstr. 11 und Dreyestr. 18. Babel & Hauke, Wilsnackerstr. 38. Hermann Gornick, Rathenowerstr. 79.

**Berlin W.**  
J. C. F. Schwartz, Leipzigerstrasse 112. Curt Winger, Markthalle, Manerstrasse. W. Marzahn, Potsdamerstr. 16. F. L. Harnisch, Potsdamerstr. 22. G. Wendler, Matthäikirchstr. 10. A. Freitag, Potsdamerstr. 82. Lützow-Apothek, Lützow-Platz. Eugen Gowin, Linkstr. 37.

**Berlin SW.**  
Heinrich Rottmann, Blücherstr. 15. Paul Löschen, Flürbringerstr. 18. W. Richter, Hallescherstr. 15. H. Döbe Nachf., Kommandantenstr. 39.

**Berlin S.**  
Hugo Wolter, Kottbuserdamm 42. O. Knauth, Kommandantenstr. 30. W. Ebel, Prinzenstr. 6 u. Gitschinerstrasse 98. R. Seebe, Alte Jakobstr. 71. Albert Gehrke, Bärwaldstr. 53.

**Berlin SO.**  
J. Schulze, Lausitzerstr. 5/6. A. Poglów, Reichenbergerstr. 53. Reichenbergerstr. 1. Kottbuserstr. 4a und Görlitzerstr. 66. Gustav Wittig, Pücklerstr. 41 und Eisenbahnstr. 41/42. A. Wegener, Muskanerstr. 13. Theodor Lott, Manteuffelstr. 119.

**Berlin O.**  
Adolf Wolff, Holzmarktstr. 68. Theater-Drogerie, Wallnertheaterstr. 18. F. Kornstedt, Blumenstr. 14. H. Schmidt, Andreasstr. 77b.

**Berlin C.**  
Fr. Schulz, Alte Leipzigerstrasse 16. R. Sauer, Kaiser Wilhelmstr. 47.

**Charlottenburg.**  
Ad. Schilder, Pestalozzistr. 10. E. Zimmerling, Kantstrasse 150a.

**Gr. Lichterfelde.**  
H. Kuhnert, Drakestrasse 56a und Dahlemerstrasse 77. E. L. Grothe, Jungfernstieg 4.

**Reinickendorf.**  
G. Sonnenstuhl, Provinzstr. 105.

**Pankow.**  
Hugo Lautenbach, Wollankstrasse 135. Gebr. Hartung, Breitestr. 16.

**Rummelsburg.**  
Reinhold Passack, Goethestrasse 45. Hermann Kalisch, Türschmidtstr. 1.

Spandau: Otto Nowack.

Vorteilhafteste Bezugsquelle. Grösste Auswahl.



## Uhren, Gold-, Silber- und Alfenidewaren

# Reinh. Wankel

Brunnenstrasse 163, an der Anklamerstrasse.

### Passende Einsegnungsgeschenke.

Beste Fabrikate. Billigste Preise.



## Betten

Holzbettstell. mit Federbob. v. 24 M. an. Betten, Stand v. 10 an. Kinderwagen v. 30. 10 an. Kleinauswahl! Kinderwagen und Schlafmöbel-Bazar „Baby“, Invalidenstr. 160, a. d. Brunnenstr. Filialen: Alexanderstr. 44. Oranienstr. 70. Reinickendorferstr. 20E. Charlottenburg. Köpenickerstr. 22.

Auf Wunsch Theilzahlung.



## Metzner's Korbwaren-Fabrik.

Berlin, Andreadstr. 23, vis-à-vis dem Andreadplatz.  
II. Geschäft: Brunnenstr. 95, vis-à-vis Humboldt.  
III. Geschäft: Dönhofsstr. 67 (Roabit).  
IV. Geschäft: Leipzigerstr. (Spittel-Kolonaden).  
größtes Lager Berlins.  
Kinderwagen, Musterbücher gratis.  
1000 Mark  
siehe in jedem, der mir in Berlin ein größeres Kinderwagen-Lager als das meinige nachweist.

Stück Mk. 2,00. - Dutzend 22,80. -

## Goldwaaren u. Uhren

Wenn Sie gut und billig kaufen wollen, so besichtigen Sie unsere permanente **Muster-Ausstellung** mit **Original-Preisnotirung** vor dem Hause der **Königstrasse 22.** Gumpert'schen Konditorei.

Ein jeder Käufer wundert sich, wieso wir so billig verkaufen, sehr einfach:  
Wir verkaufen so billig, weil wir eigene Fabrikation haben.  
Wir verkaufen so billig, weil wir ohne Zwischenhandel direkt an Private verkaufen.  
Wir verkaufen so billig, weil wir keine besonderen Spesen für den Einzelverkauf haben, da sich der Einzelverkauf zu **Original-Preisen Hof part.** im Fabrikgebäude befindet.

Dem Käufer kommt die Ersparnis der übertriebenen Ladenmieten ganz besonders zu gute, da wir hierfür, wie sonst selbstverständlich, keinen Aufschlag nehmen brauchen.

## Goldwaaren-Industrie Belmonte & Co.,

Berlin C., Königstrasse 22.  
Fabrikation moderner Schmuckgegenstände.  
Einzelverkauf nur gegen Cassa zu festen Original-Preisen Hof part. Fabrik-Aufgang B. Abtheilung für Versand-Export Aufgang C. Versand nur geg. vorher. Einzahlung des Betrages od. Nachnahme. Bruchgold u. Silber wird zu Coursepreisen gekauft und in Zahlung genommen.

Stück Mk. 4,75. - Dutzend Mk. 54,15. -

Stück Mk. 7,00. - Dutzend 79,80. -

Stück Mk. 5,50. - Dutzend Mk. 62,70. -

Stück Mk. 24,00. -

Massiv Gold, ges. gest. Alm. Mit 2 echt. Perlen. Stück 3 Mk. Dutzend 34,20 Mk.

Mass. Gold, ges. gest., v. beiden Seiten echte Perlen, in der Mitte blaue oder rothe Steine.

13 1/2 kar. Gold, hinten m. vergold. Silber-Boden verstärkt. 5 echte Opale.

Mass. Gold, ges. gest., echt Cap Granat.

Zur gefl. Beachtung! Um Verwechslungen zu vermeiden, bemerken wir, dass wir keine offenen Ladengeschäfte noch Filialen unterhalten, sondern der Detailverkauf zu festen Originalpreisen nur im **Fabrikgebäude Hof part. parterre stattfindet.** Lagerbesuch höchst lohnend, kein Kaufzwang, jedes Stück wird bereitwillig gezeigt. Ueberzeugen Sie sich daher, bevor Sie Ihren Einkauf besorgen, von der Reellität und Billigkeit unserer Fabrikate. Pferdabahngeleise wird, da wir die Unkosten für Unterhaltung offener Ladengeschäfte und Filialen ersparen, jedem Käufer vergütigt. 4407L\*

## Echt chinesische Mandarinendaunen

Das Pfund Mk. 2,85  
natürliche Daunen wie alle indischen, garantiert neu und sauber, in Farbe ähnlich den Silberdaunen, anerkannt färbefähig und haltbar; 3 Pfund genügen zum großen Überbett. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben. Verpackung umsonst. Versand gegen Nachn. von der ersten Bettfedernfabrik mit elektrischem Betriebe

### Gustav Lustig,

Berlin S., Prinzenstr. 46.  
Man verlange Preisliste.

Enorme Vorräthe zurückgekehrter

## Teppiche!!

## Portièren!!

## Gardinen!!

## Steppdecken!!

erschonlich billig.

## Teppich-Haus

### Emil Lesèvre, Berlin S

Oranienstr. 158.

## Prachtkatalog

mit buntfarbenen Teppich-Illustrationen, sowie circa 300 Gardinen- und Portièren-Abbildungen in illustrierter Ausführung auf Wunsch gratis und franco! 40242\*

## Grösstes Teppichhaus Berlins.

## Bettfedern

garantirt neu und doppelt gereinigt, sehr füllfräftig, das Pfund 50 und 85 Pf. Kalbdaunen, das Pfund Mk. 1,25, 1,50 und 1,75, böhm. Wapp, das Pfund Mk. 2,00, Gänsehalbdaunen Mk. 2,50, Ia.-Sorte, hellweiß, Mk. 3,00, echt weiß, Mandarinendaunen das Pfund Mk. 2,85, Gänsefedern Mk. 3,50 und 4,50, anerkannt beste Füllung für Oberbetten. Viele Anerkennungs-schreiben. Versand geg. Nachnahme bei freier Verpackung.

### Heinrich Weisenberg,

Wohnsitz: Bettfedern-Verandhaus Berlin NO., Landbergerstr. 29.  
Preisliste und Proben gratis

## Fahrräder

Stets großes Lager erhaltl. Fabrikate auf 44592\*

## Theilzahlung

ohne Preisermäßigung zu den konstantesten Zahlungsbedingungen.

Reparatur-Anstalt.

### Adomeit & Landau,

Lothringerstr. 48 I, dicht am Hofkammer Thor.

## Fahrräder

gute Marke 175 M., 2 Jahre Garantie.

### O. Schmidt,

Pankow-Str. 96.

Vorzugliche

## Mandarinendaunen

1 Pfd. 2 Mk. 50 Pf.

von wunderbarer Füllkraft, nur so billig infolge des großen Umfanges in meinen vier Geschäften.

## Bettfedern, Daunen und fertige Betten

verkauft und versendet ebenfalls am billigsten

das **Spezialgeschäft** von

### L. Beutler, Berlin,

Danzigerstr. 25. 2. Gebr. 28. S. d. Invalidenstr. 2. Gebr. 3. Mariannenstr. 10. 3. Gebr. 4. Kurfürstenstr. 25. 4. Gebr. 5. Reinickendorferstr. 61c. Tel.: Amt 3 5301.

## Strickmaschinen

aus der Dreßdener Strickmaschinen-Fabrik sind die besten und ein leichter Erwerb zweig. f. Männer, Frauen und Polam-Geschäfte. Erlernen leicht und gratis. Arbeit w. nachweisen. Verkauf zu Fabrikpreisen. Lager bei dem Vertreter H. Gomburger, Klosterstr. 63, Berlin, Radwitzgasse.

## Masken

elegant und billig, verleiht

### Ferdinand Henke,

Tennishofstr. 1.

# Echtes AUER-Licht

Deutsche Reichspatente No. 39 162, 41 945, 44 016, 74 745, 43 199. 4188L\*

Der Preis der Glühkörper beträgt jetzt

## 1 Mark

Brenner mit Glühkörper und Cylinder 5 Mark.

## Juwel-Brenner,

ein kleinerer Apparat, besonders geeignet für kleinere Räume, Treppen, Corridore, Küchen, Kronleuchter; die billigste Beleuchtung, die existirt.

Preis des Brenners mit Glühkörper und Cylinder

## 3 Mark 50 Pf.

Einzelne Juwel-Glühkörper 75 Pfennig.

# Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft

BERLIN C. Molkenmarkt 5.

Verkaufsstellen in allen Stadttheilen.

## Guckel's Zahnateliers

Lausitzer Platz 2, 4275L\*  
Elsasserstr. 12, Steglitzerstr. 71.  
Bestrenomirt und wohlbekannt.  
Zähne v. 8 M., Plomben v. 2 M. an.  
Ratenzahlung gestattet (Woche 1 M.).  
**! Ausschneiden!**  
Dieser Kupon wird mit 1 M. angerechnet.




# DAMENKLEIDERSTOFFE

in überraschend grosser Auswahl

## S. Weissenberg,

Grosse Frankfurterstr. 125.

jeder Art gut und billig kaufen Sie wirklich am vorteilhaftesten

44852\*

**M. Grünberg Nachf.**  
 Inhaber: Adolf Jacob  
 BERLIN N. Müllerstr. 181.

**Aussergewöhnlich billiges Angebot!**

Ein grosser Posten  
**Regenschirme**  
 garantiert Halbseide  
 Stück 2,25.

Ein grosser Posten Roben **1,80**  
 eingetheilt in 8 Meter  
 doppeltbreit, früher Werth 6,00 bis 8,00

Ein grosser Posten schwarze Damassé  
 reine Wolle, doppeltbreit, Meter **50** Pf.

Ein grosser Posten Cheviots  
 in allen neuen Farben, doppeltbreit, reine Wolle,  
 Meter **45** Pf.

Ein grosser Posten Schnür-Stiefel für Knaben und Mädchen **2,90** Pf.

Ein grosser Posten Damen-Ziegenleder-Strandschuhe **3,90** Pf.  
 durchweg Leder, in drei verschiedenen Façons

Ein grosser Posten Strand-Schnürschuhe, echt Ziegenleder, **2,90** Pf. an  
 für Knaben und Mädchen, von

Ein grosser Posten Herren-Zugstiefel, sehr dauerhaft **4,50** Pf.

Ein grosser Posten **Seidenstoffe** **60** Pf.  
 zu Blousen passend, Meter

**Zum Umzug!** **1,10** M.  
 Ein grosser Posten Gardinen,  
 abgepasst, 2 Shawl Fenster

Ein grosser Posten Elsasser Hemdentuche, Mtr. **14** Pf.

Ein grosser Posten Küchen-Handtücher, Stück **10** Pf.

Ein grosser Posten Haustuch für Laken ohne Naht Mtr. **38** Pf.

Ein grosser Posten Renforcé, feinfädig, Mtr. **29** Pf.

Ein grosser Posten Damen-Hemden mit Trimming, Stück **55** Pf.

Ein grosser Posten Damen-Hemden mit gestickter Passe, Stück **1,25** M.

Ein grosser Posten Tändel-Schürzen **18** Pf.

Mandel-Oel-  
 Seife  
 Stück **3** Pf.

Feinste  
 Toilette-Seife  
 Stück **6** Pf.

Glycerin-Seife  
 100 Gramm  
 Stück **9** Pf.

Küchen-Seife  
 grosse Stücke  
**8** Pf.

Salon-Kerzen  
 8 im Packet  
**38** Pf.

Die bei dem

## == Grossen Brande ==

in meinem Waarenhaus am Dienstag, den 1. März, zum Theil sehr wenig durch Wasser und Feuer beschädigten, sowie die von der Uebernahme noch vorhandenen Waarenbestände und andere **Große Parthie Posten** kommen von

**Montag, den 7. März cr., morgens 9 Uhr,**

ab zum Verkauf.

Die Vorräthe bestehen in: Seidenstoffen, Kleiderstoffen, Weissen und bunten Elsasser Baumwollgeweben, Leinen, Tischzeugen, Handtücher, Teppichen, Portièren, Gardinen, Tischdecken, Reisedecken, fertigen Betten, Damen- und Herrenwäsche, Costümen, Kinderkleidern, Morgenröcken, Wollwaaren und Trikotagen, Seidenbändern und Spitzen, sämtlichen Artikeln zur Schneiderei.

➔ Auf einen grossen Posten Seidenstoffe, welche zu unglaublich billigen Preisen verkauft werden, mache ich ganz besonders aufmerksam. ➔

**Warenhaus S. Heine, Sub. H. Stege, Chausseestr. 14.**

**Veranstaltungen.**

Eine öffentliche Bauereiverammlung tagte am Freitag in der Tonhalle. Silberstein widmete einen Rückblick auf die Lohnbewegung des Vorjahres und kennzeichnete die Feindseligkeit der Unternehmer gegen die Arbeiterforderungen. Dann bemerkt er hinsichtlich der in der kommenden Bauperiode einzuschlagenden Taktik, die Lohnkommission sei der Meinung, daß sich der Kampf in erster Linie heben müsse um Erhaltung und Befestigung des bisher Erreichten, nämlich des Neunstundentages und des 60 Pf.-Stundenlohnes. Da eine Reihe von Unternehmern während der Wintermonate eine Lohnherabsetzung vorgenommen haben, so gelte es also, diese Positionen wieder zu erobern. Zu einem allgemeinen Streik werde es aus diesem Anlaß nicht kommen, jedoch würden sich, je nach Lage der Verhältnisse, einzelne Bauperron nötig machen. Eine weise Vorsicht hinsichtlich des Vorgehens der Arbeiter sei deshalb geboten, weil wegen der milden Witterung des vergangenen Winters viel Arbeit fertig geworden und daher die Arbeitslosigkeit für das kommende Frühjahr etwas knapp sei. Für spätere Zeit sei dagegen Aussicht auf genügende Arbeitsgelegenheit. Nachdem die Hauptforderungen gesichert sind, könne man daran denken, auch die in der vorjährigen Lohnbewegung aufgestellten Nebenforderungen zur allgemeinen Durchführung zu bringen, sowie ernsthafte Schritte zu thun für Beseitigung der Leben und Gesundheit der Arbeiter gefährdenden Mißstände auf Bauten. Auch die Pflege der während der verkürzten Arbeitstage des Winters innerhaltenden Bauten sei im Interesse der Gesundheit des Arbeiters sehr erwünscht. Diese Vorschläge der Lohnkommission sollen vorerst unter den Kollegen, sowie in den Sitzungen der Baudeputierten diskutiert und einer späteren Verammlung zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Die Lohnkommission hat, um unüberlegte Arbeitsniederlegungen möglichst zu verhindern, die Aufstellung eines Reglements für angebracht, worin die Bedingungen festgelegt werden, unter denen die Kollegen eine Bauperron verhängen dürfen. Nach längerer Diskussion wurde die

Lohnkommission mit der Ausarbeitung eines solchen Reglements beauftragt, welches der nächsten Baudeputierten-Versammlung vorzulegen ist. Dann wurde beschlossen, daß die Abstempelung der Sammelkarten für das Jahr 1897 bis zum 5. März beendet sein muß, mit Ausnahme derjenigen, deren Inhaber nachweisen können, daß sie während der nicht durch Beitragsmarken belegten Zeit sich außerhalb des Streikgebietes aufgehalten haben. Den Restanten soll es gestattet sein, ihre Rückstände an Beiträgen mit diesjährigen Marken zu decken, in diesem Falle soll jedoch kein Schlüsselpfand gegeben werden. — Als Beitragssammler für Nord-Ost wurde Falck, für Centrum Schade gewählt. — Die Versammlung beschloß einstimmig, daß namens der Bauere am 18. März ein Kranz auf den Gräbern der Märzämpfer niedergelegt werden soll.

In Rummelsburg fand am Montag eine gut besuchte Gemeindegewählerversammlung statt, in der Genosse Meyer einen interessanten Vortrag über „Gemeindevetretung und Dreiklassen-Wahlrecht“ hielt. Die Ausführungen des Referenten über die Aufgaben einer Gemeindevetretung in bezug auf die von jeder Gemeinde zu schaffenden Wohlfahrts-Einrichtungen wurden von den Anwesenden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Da sich trotz mehrfacher Aufforderung keiner der anwesenden bürgerlichen Gemeindevetretter zum Worte meldete, übernahm es Genosse Ritter, einige Zustände in Rummelsburg einer Kritik zu unterziehen. So wählte dort in der I. Klasse 4, II. Klasse 100, III. Klasse über 800 zur Steuer veranlagte Wähler die Gemeindevetretung. Bei alledem wird für die große Masse der arbeitenden Bevölkerung, welche die meisten indirekten Steuern ausbringt, so gut wie nichts getan. Eine schon lange gewünschte Vorschule sei nicht vorhanden, die übrigen Schulklassen durchweg überfüllt, zumeist bis 68 Schüler. Bei Submissionen sind die Bewerber gar nicht im stande, die Arbeiten gebiegen und sachgemäß auszuführen zu können, weil die Preise zu niedrig sind. Eine schon mehrfach angeregte Verlängerung der Wahlzeit bis abends 7 Uhr ist immer

unter Hinweis auf die Nichtgenehmigung der Behörde abgelehnt worden, obwohl es in anderen Orten längst eingeführt ist. Gebauer ergänzt einige Ausführungen des Referenten, indem er auf die mangelhafte Beleuchtung der zumeist von Arbeitern benützten Wege und Straßen hinweist. Wegen einer besseren Beleuchtung wie gegen Einrichtung einer öffentlichen Bade-Anstalt hat sich die bisherige Gemeindevetretung nicht geäußert. Er wie Meyer in seinem Schlußwort erwarten daher, daß die Wähler in Rummelsburg nur solche Vertreter wählen, welche auch bereit sind, für das Wohl der gesamten Bevölkerung energisch einzutreten. Da der bisherige Vertreter, Genosse Bahl, seines hohen Alters wegen eine Wiederwahl dankend ablehnt, wird hierauf Genosse Ritter einstimmig als Kandidat von der Versammlung proklamiert. Der von dem bürgerlichen Gemeindevetretter Herrn Rasch gemachte Vorschlag, die Wahl eines Komitees zu unterlassen, da ja Ritter ohnehin gewählt werde, veranlaßte einige Genossen zu einer Entgegnung, daß bei der letzten Wahl mehrere unangenehme Manöver von den Gegnern ausgeführt worden seien, die man wohl auch jetzt wieder versuche. Man möge sich daher durch eine so „wohlwollende Beurteilung“ nicht täuschen lassen und etwaige Wahlbeeinträchtigungen vermeiden. Es wurden hierauf Bitterhoff, Bräcker und Gebauer als Mitglieder des Wahlkomitees ernannt und zum Schluß die Genossen zu reger Agitation für Wahlbeteiligung aufgefordert.

**Sozialdemokratischer Wahlverein Berlin 4 (Süd-W).** Dienstag, den 2. März, abends 8 Uhr, in Behrend's Gasthause, Rantaustr. 95: Mitglieder-Versammlung. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwartet der Vorstand.  
**Samariter-Kursus für Arbeiter und Arbeiterinnen.** Montag, den 7. März, abends 8 Uhr, im Saale des Herrn Neumann, Brunnenstr. 150: Vortrag des Herrn Dr. Kottow in praktischen Übungen.  
**Arbeiterverein in Panitzsch.** Dienstag am Dienstag, den 2. März, abends 8 Uhr, Wäpferstr. 24 bei Störr. Vortrag: Um zahlreichem Besuch bittet der Vorstand.  
**Verband der in Holzbearbeitungs-Fabriken und auf Holzplätzen beschäftigten Arbeiter.** (Halle Berlin 1.) Montag, den 7. März, abends 8 Uhr, bei Frau Wille, Andreestr. 26: Mitglieder-Versammlung. Vortrag des Genossen Grempe.

**Selten günstige Kaufgelegenheit für Brautausstattungen!**  
 Die bei dem grossen Brande durch Wasser zum Theil wenig beschädigten Waaren zu Aufsehen erregend billigen Preisen zum Verkauf.

Hellgegestirstrasse 12 am 7. Dezember vorigen Jahres haben wir gekauft und stellen dieselben mit den von uns zur Inventar zurückgesetzten Waaren und anderen großen Partien Posten

<p><b>Leinenwaaren.</b>                  Weiss. Damast-Handtuch, Dk. 3,50                  Weiss. Jacquard-Servietten Dk. 2,50 M.                  Weiss. Drell-Tischtuch, St. 40 Pf.                  Thegedecke mit 6 Serv., 1,40 M.                  Fertig. Bettlaken ohn. Matz 1,00 M.</p>	<p><b>Baumwoll-Waaren</b>                  Bett-Damast, gr. Bettbr., Mt. 55 Pf.                  Louisiana-Tuch, Stück v. 20 Mtr. 6,50 M.                  Körper-Inlett, gr. Bettbr., Mt. 60 Pf.                  Port. Bettbozüge m. 2 Riff. 2,20 M.                  Hemdentuch, St. v. 20 Mtr. 4,50 M.</p>	<p><b>Schwarze und farbige Seidenstoffe!</b>                  Reinseldene gemusterte Stoffe . . . jetzt Mtr. 50 Pf.                  Schottische Seidenstoffe, nur neue Karos 60 cm breit Mtr. 60 Pf.                  Reinseid. Taffete, schwere Qual., nur wenig beschädigt, statt 2,50 jetzt Mtr. 90 Pf.                  Gesir. Seidenstoffe, wunderbar glänzend, vorz. Qual., 60 cm br., in neuen Farben, Mtr. 75 Pf.                  Reinseid. Merveilleux, auch schwarz, jetzt Mtr. 90 Pf.</p>	<p><b>Schwarze und farbige Wollenstoffe!</b>                  Frühjahrs-Stoffe in englischem, doppelbreit, jetzt 25 Pf.                  Einfarbige Lodenstoffe, gute doppelbreit, Qualität, breit, jetzt Mtr. 35 Pf.                  Reinwollene Stoffe, glatt und doppelbreit, jetzt Mtr. 40 Pf.                  Eleg. Neige-Stoffe in hellgrau, mode, doppelbreit, mittelgrau u. c. breit, jetzt Mtr. 48 Pf.                  Elegante Stoffe in allen doppelbreit, jetzt Mtr. 60 u. 75 Pf.                  Seiden-Alpaccas, vorzügliche doppelbreit, Qualität, breit, jetzt Mtr. 85 Pf.</p>
---	--	--	--

**Teppiche.**  
 Germania - Teppiche, Sephoardhe 3,00 M.  
 Tournay-Axminster-Tepp. 4,50 M.  
 1 Post. Salon-Teppiche 11,50 M.  
 1 Posten Saal-Teppiche 18,50 M.  
 Große Sortimente in Brüssel, Belout, Tapetier- und Fein-Teppichen, bedeutend unt. Werth.

**Gardinen.**  
 1 Posten Englische Tüll-Gardinen Mtr. 25 Pf.  
 1 Post. Relief-Gardinen, Mtr. 75 Pf.  
 1 Post. Congress-Gard., Mtr. 43 Pf.  
 Abgepasste Gardinen, Fein 1,25 M.  
 Gardinen-Netze zu 1-4 Fenstern bedeutend unter Preis!

**Steppdecken.**  
 Steppdecken, bunt u. einf., 2,25 M.  
 Grosse reinw. Steppdeck. 3,50 M.  
 Griva gr. Wollatlasdeck. 6,00 M.  
 1 Posten Normal-Schlafdecken 1,25 M.  
 1 Posten Chaiselongue-Decken 3,00 M.

**Portièren.**  
 1 Posten Woll-Portièren 1,15 M.  
 1 Post. Gobelin-Portièren 2,75 M.  
 1 Post. Brocat-Portièren 3,50 M.  
 1 Post. Portièr. m. Chenill. 4,90 M.  
 Hervorragende Neuheiten in allen Farben.

**Möbelstoffe.**  
 Möbel-Crètonnes, jetzt Mtr. 25 Pf.  
 Möbel-Crèpe z. Portièr. Mtr. 50 Pf.  
 Sopha-Bezüge, 180 cm breit, Mtr. 1,00 M.  
 Möbel-Damast, 130 cm breit, Mtr. 1,50 M.  
 Tapetieror-Nessel, Meter 14 Pf.

**Bisher noch nie dagewesen.**  
**1 Posten Reinseid. Damasses**  
 nur neue Muster, jetzt durchschnittlich Mtr. 1,00 M.  
**1 Partie Seiden-Velour-Moirée**  
 breite und schwere Qualität, aber nur schwarz, jetzt durchschnittlich Mtr. 1,75 Pf.  
**Für Brautkleider! Nette von 12-20 Mtr.**  
 Elfenbeinfarbige Seidenstoffe, 58/60 cm breit, Meter 70 Pf.  
 Elfenbeinfarbige Damaste, große Blumenmuster, jetzt im Rest Mtr. 1,35 M.  
 Reinseidene elfenbeinfarbige Crèpes Mtr. 1,20 M.

Der besonders gute Ruf unseres seit 10 Jahren bestehenden Waarenhauses bürgt für strengste Reellität und ausserdem schützt das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb das kaufende Publikum gegen falsche Angaben in den Zeitungen.  
 In unseren 21 grossen Schaufenstern sind fast sämtliche hier aufgeführten Waaren zur Ansicht ausgestellt.  
**Waarenhaus Singer & Co., Chausseestrasse 56.**

<p><b>Ungarwein</b>                  medizinisch, beste Qualität, 4 Literflasche Mtr. 2,10, 6 Literflasche Mtr. 9,25.</p>	<p><b>Fruchtweine</b>                  Johannisbeere-Wein, weiss und roth, Gebirgsbeer- u. Stachelbeer-Wein, 4 Literflasche (2/3 Liter) 75 Pf.</p>	<p><b>Cognac</b>                  — deutscher — 4 Literflasche Mtr. 2,10, 2,50, 3,—, Cognac fine Champagne, 4 Literflasche Mtr. 3,50, 4,50, 5,50.</p>	<p><b>Rum</b>                  anerkannt gut, 4 Literflasche Mtr. 1,10, 1,60, 2,10 bei Entnahme von 5 Literflaschen 4 Literflasche 10 Pf. billiger.</p>	<p><b>Stonsdorfer</b>                  Bitter, 4 Liter 1,20, 5 Liter 5,50, Gchl. alt Nordhaus, 4 Liter 1,—, 5 Liter 4,50, Bomeranzen, Inhaber, Wächolder, Getreide-Rummel, 4 Liter Mtr. 1,—</p>
---	--	---	---	---

**Eugen Neumann & Co., Berlin SW. 68.**  
 Detail-Verkaufsstellen: Belle-Alliance-Platz 6a, Amt IV, 3679. — Neue Friedrichstr. 81. — Oranienstr. 190. — Genthinerstr. 29. — Grüner Weg 56. — Kommandantenstr. 67. — Wladimirstr. 25. — Charlottenburg: Ritters-Friedrichstr. 48. — Potsdam: Bäckerstr. 7. — Schöneberg: Hauptstr. 129.

**Durch den Kampf gegen die Schleudergeschäfte,**

den ich vor einigen Jahren unternahm, habe ich mir einen grossen festen Kundenkreis, ebenso auch den Dank vieler Geschäftleute erworben. Dieses ermuntert mich immer wieder, das geehrte Publikum darauf hinzuweisen, vor sich beim Einkauf speziell von Herren- und Knaben-Garderoben zu sein. Die marktüblichen Ankleidungen obiger Geschäfte sind nur auf Täuschung des Publikums berechnet. Jeder denkende Mensch muss sich sagen: reelle Waaren kosten reelles Geld; somit kauft derjenige ein Billiges, der auf solche Anpreisungen nicht blickt und seinen Bedarf nur in anerkannt reellen Geschäften deckt. Ein zufriedener Kunde ist die beste Empfehlung. Der langjährige gute Ruf meiner Firma ist eine Folge der gewissenhaftesten Bedienung meiner weitverbreiteten Kundenchaft. Meine Kauf großen Schaufenster zeigen dem geehrten Publikum reelle Waaren zu festen, nicht billigen Preisen. Die ausgetheilten Rechnungsbücher sind in allen Größen vorrätig; ebenso reichhaltig ist mein Lager in- und ausländischer Stoffe für Anfertigung nach Mass. Die Werkstätte befindet sich im Hause; sämtliche Sachen werden unter meiner Aufsicht angefertigt und übernehme ich für meine Waare volle Garantie. Zweck ungenügender Anproben sind Ankleide-Zimmer vorhanden. Bei vorkommendem Bedarf ist die Befestigung meiner Waaren, damit sich ein Jeder von der Wahrheit meiner Offerte überzeugen kann, auch ohne Kaufmann gestattet. Nachschneidungsbüch!

**Karl Zobel, Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft, Berlin SO., Köpnickstr. 121, Ecke Michaelstrasse.**

**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
ist das beste 7/1\*  
und im Gebrauch billigste und bequemste  
**Waschmittel der Welt.**

**Kinderwagen-Haus**  
**August Götz, Berlin N.,**  
Brunnenstr. 145, Ecke Rhodensbergstrasse.  
Riesen-Auswahl in Kinder-, Puppen-,  
Sport-, Kasten- u. Leiterwagen, Kinder-  
holzmöbel und Klappstühle. 42978\*  
Korbwaren eigener Fabrik.

**A. Schulz,**  
Möbel- und Polsterwaren-Fabrik  
gegründet 1878  
**Reichenberger Strasse 5,**  
zwischen Kottbusser Thor und Ritterstrasse.  
Sehr grosses Lager 41939\*  
**Bürgerlicher Wohnungs-Einrichtungen**  
in Nussbaum u. Mahagoni v. 240, 300, 400, 500, 600, 800-1000 Mk.  
in nur anerkannt gediegener Ausführung. T. A. IV. No. 2395.

**Möbel und Polsterwaren, Franz Tutzauer,**  
Tischlermeister, Berlin SW., Blücherstr. 14.  
Seit 1. April 1898 ab: N. Brunnenstrasse 152.

Die Möbel-Fabrik  
**Grosser Möbelerverkauf, Neue Schönhauserstr. 2**  
(früher Rosenhauerstr. 13)  
Liefert bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen schon von 150 Mk. an  
Nachgabe in Einrichtungen auf Zeichnung. Lager gebrauchter und  
verkaufter Möbel. Eigene Tapezier- u. Dekorations-Werkstatt.  
Transport durch eigene Gespanne, auch nach ausserhalb. (4439L)\*

**Kinderwagen, Puppenwagen,**  
Sport-, Kasten u. Leiterwagen.  
Verstellbare Kinderstühle.  
Kindermöbel u. Puppenmöbel.  
Allerhöchster Lager Deutschlands in Bezug auf  
Wagen. Für Wiederverkäufer beste und  
billigste Bezugsquelle.  
**B. Teschke** (eigene Geschäfte)  
Hauptgeschäft: **Rosenthalerstrasse 40, I.**  
(am Sankt-Nikolaus Markt, nahe Bahnhof Börse).  
41992\*

Keine Scheinwerkstätten!  
**Möbeltischlerei**  
für 44512\*  
**Wohnungs-Einrichtungen.**  
Direkter Verkauf an das Privatpublikum.  
**G. A. Noack, Tischlermeister, Berlin,**  
Luisen-Ufer 22, Ecke Drebbenerstrasse,  
am Kranienplatz.  
Garantie für gute und dauerhafte Arbeit.  
Kataloge franco!

**J. Baer,**  
Berlin N., (40332)\*  
nur **Gesundbrunnen**  
**26, Badstrasse 26,**  
Ecke Prinzen-Allee,  
empfiehlt, wie bekannt, in reellster Aus-  
führung und allerbilligsten Preisen  
**Herren- u. Knaben-**  
**Garderobe,**  
- Arbeitssachen. -  
Anfertigung nach Maass.

**Eleg. Masken-Anzüge für Damen und Herren**  
40993\*  
vermietet äusserst billig  
**Carl Hanke (Kulicke), Buchhändler, Oranienstr. 157, II.**

**Böhm'sche Malzbier-Brauerei**  
Julius Kaul  
Berlin N. 39, Colbergerstrasse 19. Teleph. Amt II. 2369.  
Zum Selbstabfüllen empfehle mein aus allerfeinstem  
Malz und Prima Hopfen hergestelltes  
**ff. Malzbier à Liter 10 Pf.**  
in Gefässen von 5 und 10 Liter an feil Haus.  
Mein Malzbier ist äusserst sehr nahrhaft begünstigt u. empfohlen.  
Mehrere Tausend feste Kunden.

Täglich von 7 Uhr morgens bis 6 Uhr abends:  
**Verkauf frisch gef. schw. persl. und finn. Fleisches.**  
Rindfleisch . . . pro Pfd. von 30 Pf an,  
Schweinefleisch . . . 40 Pf. (4041L)\*  
Verwaltung der Kochanstalt Städt. Schlachthof

**Robert Scheere, Restaurant „Sängerheim“,**  
O. Blumen-Strasse 38,  
Telephon: Amt VII Nr. 3760.  
Arbeitsnachweis der Möbelpolster, Brauer, Brauereis-Gitarbeiter,  
Zahlstelle des Verbandes der Holzarbeiter, Metallarbeiter, Buchbinder,  
Maler, der Orts-Krankenkasse der Möbelpolster, der Zentral-Krankenkassen  
der Schuhmacher, Maler, Gold- und Silberarbeiter, Buchbinder und des  
Wahlvereins des 4. Berliner Reichstags-Wahlkreises (Oden). (40182)\*

**Wo? kauft man am besten und billigsten Steppdecken.** Nur direkt in der Fabrik **B. Strohmandel, Berlin S. Wallstr. 72,** wo auch alte Decken aufgearbeitet werden.

# Baer Sohn

24a Chausseestrasse 24a. 11 Brückenstrasse 11.  
16 Gr. Frankfurterstr. 16.

**Fabrikation im grossen Maassstabe.**

Streng feste, sehr billige, in Zahlen gezeichnete Preise.

Das 11. Preisbuch mit 75 Abbildungen und 12 Seiten Stärke ist erschienen und wird auf Wunsch gratis und franko zugesandt.

## Einsegnungs-Anzüge!

Jeder Käufer eines Einsegnungs-Anzuges erhält ein elegantes Stammbuch umsonst.

Diagonal und glatt Cheviots.	Satin und Kammgarn-Cheviots.	Kammgarn- und Tuch-Arten.	Elegante Kammgarn- in sehr feiner Verarbeitung.
Je nach Grösse und Qualität.	Je nach Grösse und Qualität.	Je nach Grösse und Qualität.	Je nach Grösse und Qualität.
18,- 15,- 12,-	24,- 18,- 15,-	27,- 24,- 21,-	30,- 27,- 24,-
<b>9 Mk. 50</b>	<b>12 Mk. 50</b>	<b>18 Mk.</b>	<b>21 Mk.</b>

**Moderne Maass-Anfertigung**  
bei ausserordentlich reichhaltigem Stofflager, zu sehr mässigen Preisen, unter Leitung eigener erster Meister. — Hochmoderne Façons. — Chiker Schnitt. — Tadelloser Sitz.  
Einfacher, mittlerer und sehr vornehmer Geschmack.

## HERREN- u. KNABEN-Bekleidung.

**Berlins billigstes Goldwaaren- und Uhren-Geschäft**

Juwelier **A. Hothorn** Goldschmied  
**Alexanderstr. 31**  
Hof parterre! Kein Laden!  
— zwischen Kaiser- und Magazinstrasse. —

Kaufen Sie direkt beim Handwerker, der selbst fabricirt und durch geringe Miethe sowie sonstige kleine Unkosten mit ganz bescheidenem Nutzen arbeiten kann.

Trauringe, 950 gestemp., 2 Duc. 21 Mk.

	
Damen-Uhren in den neuesten Mustern unter dreijähriger schriftl. Garantie! Gesetzl. gestempelt. Massiv Silber von 10 Mk. an. Massiv Gold von 18 Mk. an.	Einsegnungs-Garnituren: Broche 14-kar. Gold mit Silberboden. Ohrringe massiv 14-kar. Gold! mit Türkisen, Opalen, Perlen u. farbigen Steinen von 8 Mk. an.
	
Massiv Gold gesetzlich gestempelt Mk. 4,75.	Massiv Gold gesetzlich gestempelt Mk. 4,-.
	
Massiv Gold gesetzlich gestempelt Mk. 2,75.	Massiv Gold gesetzlich gestempelt Mk. 6,75.

**Möbel** vollständige Wohnungs-Einrichtungen von 250 Mk. an, sowie Einzelstücke zu den billigsten Preisen. Betten Stand 10,00 bis 80,00, Wand-Damm 2,35, Bettfed. 2,00, Bettst. 1,00. (Nach Wunsch Bettencass. u. Ausdrückstr.)

**R. Bartsch, Innungs-Meister. Möbel-Polsterwaren-Fabrik**  
Fernsprecher Amt 4 No. 1304.  
nur **Berlin S., Oranienstrasse 73,**  
an der Kommandantenstrasse  
(früher Schützenstrasse 2, Ecke Friedrichstrasse).  
**Grösstes Lager bürgerlicher Wohnungs-Einrichtungen**  
von 196 bis 5000 Mark. (4470L)\*

Direkter Verkauf an das Privatpublikum nur im eigens dazu erbauten, 4 Etagen hohen Fabrikgebäude.

**Muschel-Kleider-Spinden** 36 Mk.  
  
Nussbaum furnirt 55 Mk.  
Muschel-Bettstelle m. Federboden u. Keilkissen bestern Dreilbezug, Patentfedern u. Rosshaar.

Bitte, verlangen Sie mein reich illustriertes Musterbuch gratis und franko.

Wochentags geöffnet 8 bis abends 9 1/2 Uhr, Sonntags 8-10 und 12-2 Uhr.

**Konkurs- Ausverkauf!**  
Das **Georg Kuhn'sche Konkurswaaren-Lager,**  
**Rosenthalerstr. 18,**  
bestehend in sämtlichen **Beleuchtungs-Artikeln** in echten Kristall- und Bronce-tronen, Gänge- und Tischlampen, Ampeln, Lyren, **Wiegeschalen, Dezimalwaagen,** für Ladengeschäfte **Petroleum-Verkaufsapparate u. Milchfässer,** ferner **Glas-, Porzellan- und Emaille-Waaren,** sowie sämtliche **Haus- und Küchengeräthe** wird täglich von 9-1 Uhr und Nachmittags von 3-8 Uhr zu **enorm billigen Preisen** **Rosenthalerstr. 18** ausverkauft.

**Möbel**  
vertieft gewesene und neue, hässlich billig, Zerkleinerung gestohlet. Beantw. ohne Rücksicht. 40551\*  
**Neue Königstr. 59**  
**u. Gneisenaustr. 15.**

**Ausverkauf!**  
Wegen Abbruch des Hauses **Spandauerstr. 30**  
helle ich meine enormen **Waarenvorräthe,** bestehend aus **Teppichen, Portièren, Gardinen, Divan-, Tisch-Reise-, Stepp-Decken, Läuferstoffen, Möbelstoffen und Plüsch,** alles vorzügliche Qualitäten, zum Theil unter dem **Einkaufspreise,** zum **schleunigen Verkauf.**  
Der geehrte Damenwelt bietet sich hier Gelegenheit zum

**Umzug**  
ihren Bedarf vortheilhaft zu decken.  
**J. Adler, Teppichhaus,**  
**Spandauerstr. 30,**  
vis-à-vis dem Rathhause.  
**Günstige Gelegenheit**  
für **Wiederverkäufer, Hotels und Pensionate.**

  
Dieses **Panelsofa** mit Teppichdecken u. Velour-Plüsch-Einfassung, Höhe 140 cm, Breite 190 cm, **85 Mark.**  
**Wohnzimmer-Sofas** von Mark 33 an.